

# Mit kleinen Dingen helfen, Klima und Umwelt zu schonen

Klima-Werkstatt der  
TU München zeigt  
Lösungsansätze –  
Infoabend in Traun-  
stein am 13. März

Bereitet auch Ihnen die Klimadiskussion um eine globale Erwärmung Sorge? Laut aktuellen Studien könnte es in siebzig Jahren in Deutschland bis zu sechs Grad wärmer sein – so warm wie in Palermo! Viele Menschen glauben, selbst nichts gegen den Klimawandel tun zu können oder schieben das Thema aus dem Blickfeld. Andere Wege geht die Klima-Werkstatt der Technischen Universität München. Gemeinsam mit der europaweit erfolgreichsten Regionalwährung, dem Chiemgauer, erforscht sie neue Wege: Wie kann man den Normalbürger dazu bringen, dass er sein Verhalten klimaschonender gestaltet? Welche Ideen und Ansätze gibt es?

## „Man kann Verhalten ändern für die Umwelt!“

Die Studie läuft in drei Landkreisen mit vier Verbraucherguppen. Persönliche Klimabilanzen sind für alle teilnehmenden Haushalte erstellt. Nach den ersten Informationsabenden zeigt ein Zwischenergebnis der Studie: „Ja, man kann sein Verhalten in vielen kleinen Dingen verändern, um der Umwelt zu helfen und das Klima



Teilnehmer der Klimawerkstatt sind sich sicher: Bereits mit kleinen Dingen lässt sich die Umwelt entlasten. Foto: Privat

zu schonen.“ Man kann, muss aber nicht sofort die Heizung umkrepeln, die Wände isolieren oder alle Fenster austauschen. Stattdessen kann es schon das Klima entlasten, die Raumtemperatur zu senken, öfters mal auf Fleisch zu verzichten oder mit der Bahn zu fahren anstatt.

## Einzelne Ideen für eine nachhaltige Zukunft

Das Maß sollte jeder sich selbst vorgeben und Freude am neuen Tun entdecken. Welche Veränderungen jeder Normalbürger vornehmen kann, das lernen die Teilnehmer während der Studie. Im Nachhinein sollen die Ergebnisse auf andere Regionen und Projekte übertragen werden. Das obige Bild zeigt die Teilnehmer am Ende eines abendlichen Treffens mit

Symbolen ihres Handelns. Es zeigt (von links) einen Landschaftsgärtner, der auf die veränderte Flora hinweist, eine Rentnerin mit Pellets, weil sie die Heizung umgebaut hat. Eine Studentin, die sich gerne von ihrer Benzinschleuder trennen möchte, eine Sozialpädagogin, die mit Herz und Kerzenlicht ein Symbol für ein gewandeltes Bewusstsein setzen möchte.

Chiemgauer-Gründer Christian Gelleri spannt einen Regenschirm auf, weil eine Klimastudie heftigere Regenschauer für den Chiemgau in zwanzig Jahren vorhersagt. Eine Anlageberaterin sieht das Konsumthema globaler: Wo kommen die Lebensmittel her, wie sind sie verpackt, wie wurden sie produziert und transportiert? Eine Hebamme hält ein Holzschiff und erinnert nicht nur an bewussteres Heizen.

Es geht auch um nachwachsende Rohstoffe, Kohlendioxid-Bilanz, Monokulturen in Wäldern und das Sterben von Fichten und Eichen. Und die Hose ganz rechts? An diesem Thema wird deutlich, wie „unsinnig“ mitunter produziert wird, wenn jeder Fertigungsschritt an einem anderen Ort der Welt gemacht wird. Deshalb trägt Julia Knechtel, Studentin aus Salzburg, auch eine „ökologisch-biologische“ Jeans.

## Zweiter Info-Abend im Traunsteiner Rathaus

Wer Lust hat, die Klima-Werkstatt hautnah miterleben, kann dies beim zweiten Infoabend im Großen Rathaussaal in Traunstein am Freitag, 13. März, um 18 Uhr. Das Treffen steht unter dem Motto „Klimafreund“. Eine Stunde lang kann man sich verschiedene Stände anschauen und mit den Ausstellern sprechen. Im Anschluss gibt es einen Vortrag, in dem es um die Auswirkungen der persönlichen Ernährung auf das Klima geht. Ab 20 Uhr findet eine spannende Podiumsdiskussion zur Frage „Was ist klimafreundlicher Konsum?“ statt.

Weil das Ganze natürlich auch „verdaut“ werden sollte, gibt es im Anschluss ein kostenfreies Büfett, das Betty Diane mit regionalen Lebensmitteln und Getränken der Brauerei Stein, der St. Leonhardsquelle und der Saftkellerei Stadler kreiert. (kp)

## Klima in der Klasse

3.000 Jugendliche  
besuchen neues  
Projekt in Traunstein

Von Tobias Ronneker

Das in dieser Woche durchgeführte Schulprojekt „Klima und Energie“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) eröffnet rund 3.000 Traunsteiner Schülern einen umfassenden Einblick in die faszinierenden Zusammenhänge des Weltklimas. Die Multivisions-Schau, die seit zwei Jahren durch ganz Deutschland tourt und nun im Traunsteiner Rathaus und in mehreren Schulen in der Stadt gastiert, nimmt die Jugendlichen mit auf eine Reise zu den Ölquellen in Saudi-Arabien und zu den Gletschern des Himalaya. Mit Bildmaterial aus der ganzen Welt möchte das Schulprojekt die Auswirkungen des Klimawandels vor Augen führen. „Die Schau will den Jugendlichen kein Schreckensbild malen, sondern aufzeigen, dass der

Wechsel von fossiler Energie zu regenerativen Energieträgern notwendig ist“, so Projektleiter Sören Janssen. Heute betrage der Anteil von Öl, Kohle und Gas an der weltweiten Energiemenge noch 90 Prozent, und die regenerativen Energiequellen seien noch nicht in der Lage, diese Abhängigkeit aufzuheben. Von der nächsten Generation solle diese Situation als Chance begriffen werden. „Die Energiewende wird von den heutigen Kindern und Jugendlichen erdacht und geleistet werden“, so Janssen.

In einer moderierten Diskussion können die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke untereinander und mit Fachleuten besprechen. Die Mitarbeiter der „Klima-Werkstatt“ der TU München werden dabei den regionalen Bezug zum Klimawandel im Chiemgau herstellen. Weitere Teilnehmer der Diskussionsrunde sind der Diplom-Ingenieur Andreas Lackenbauer und der Projektbeauftragte des Landkreises, Anton Bernauer. Infos zum Projekt „Klima und Energie“ gibt es unter der Internetadresse [www.multivision.info](http://www.multivision.info).